

Mehrgenerationen Wohnen

Was früher Normalität war, ist heute eine Seltenheit: Das Großfamilienhaus, in dem von den Urgroßeltern bis zu den Urenkeln alle zusammenleben. Viele ältere Menschen wünschen sich zwar nah bei ihren Familienmitgliedern zu leben, jedoch steht diesem Wunsch häufig die berufliche Mobilität der jüngeren Generation im Weg. Ein generationsübergreifendes Miteinander lässt sich heutzutage aber auch außerhalb der eigenen Familie umsetzen. Möglich wird dies durch das Mehrgenerationenwohnen.

Das Mehrgenerationenwohnen ist ein Konzept, bei dem Alt und Jung zusammenleben. Meist handelt es sich dabei um Privat- oder Genossenschaftshäuser mit mehreren separaten Wohnungen, die von Singles, Paaren und Familien unterschiedlicher Generationen bewohnt werden.

Die Grundidee des Mehrgenerationenwohnens ist, auf die Bedürfnisse von Menschen unterschiedlicher Altersstufen einzugehen. Außerdem sollen ihre individuellen Fähigkeiten so genutzt werden, dass alle Bewohner davon profitieren. Beispielsweise können ältere Menschen auf den Nachwuchs ihrer Nachbarn aufpassen und im Gegenzug Unterstützung beim Einkaufen erhalten, denn die Nachbarschaftshilfe nach dem Motto "jeder hilft jedem" steht im Mittelpunkt. Gemeinsamen Freizeitaktivitäten sind möglich und werden durch neue Kontaktmöglichkeiten gefördert. Mehrgenerationenhäuser haben einen offenen Treffpunkt, an dem die Bewohner miteinander ins Gespräch kommen und Kontakte knüpfen können. Oft gibt es dort auch Lern- und Freizeitangebote wie Kreativ- oder Sprachkurse, Hausaufgabenbetreuung und vieles mehr. Dies soll dazu führen, dass ältere Menschen sozial integriert sind, sich durch die Begegnungen mit der jüngeren Generation jung fühlen und länger im häuslichen Umfeld bleiben können. Da die meisten Wohnungen zudem barrierefrei ausgebaut sind, wird Seniorinnen und Senioren der Alltag beim Mehrgenerationenwohnen erheblich erleichtert.

Trotz der Vorteile, die das Mehrgenerationenwohnen mit sich bringt, sind Herausforderungen nicht auszuschließen. Wo viele Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen, Ansichten und Fähigkeiten nah beisammen leben, kann es zu Konflikten kommen. Wer in einem Mehrgenerationenhaus lebt, kann beispielsweise nur bedingt echte Ruhe genießen. Private Rückzugsorte sind zwar vorhanden, aber das gemeinschaftliche Wohnen bildet nach wie vor den Kern dieses Wohnkonzepts.

Außerdem ist das Wohnkonzept mit viel Verantwortung verbunden. Wer zugesagt hat, zweimal pro Woche die Einkäufe für andere Mitbewohner*innen zu erledigen oder täglich die Nachbarstochter von der Kita abzuholen, muss diesen Pflichten auch nachkommen. Anderenfalls fällt das Konzept des Mehrgenerationenwohnens nach und nach zusammen.